

Wipp-Tritt-Fallen nach Dammler

Das Raubwild läuft gern durch Kanalrohre, die im Revier unter Wegen liegen oder bei Straßen- und Bahndämmen dafür Sorgen dass das Regenwasser sich nicht staut. In den Rohren findet das Raubwild Schutz und Nahrung.

Jedoch ist es sehr schwierig die Auslösung für eine Falle anzubringen, die vor dem Rohr steht und im Rohr ausgelöst werden soll. Denn es gibt keine Genehmigung das Rohr aufzubohren.

Wie kann die Lösung des Problems sein?

Das Wipp-Tritt-Brett liegt auf dem Boden des Kanalrohres und hat in der Mitte einen Steg (Holzschrauben), sodass es am Eingang der Falle auf dem Boden liegt und am anderem Ende hoch steht. Wenn auf dieses andere Ende in der Falle getreten wird, löst die Falle aus. Denn vorne am Wipp-Tritt sitzt eine Aluschiene mit einem Pin, auf dem ein Ring mit Schnur zum Schieber führt. Geht die Aluschiene um nur einige Millimeter hoch, dann wird der Ring abgestreift und der Schieber fällt.

Eine Stoppschraube über der Aluschiene verhindert große Bewegungen des Trittbretts. Eine Alublech-Abdeckung hält den Regen ab und verhindert das Festfrieren des Ringes.

Der Schieberkasten muss je nach Rohrdurchmesser verschiedene Ausmaße haben, die hier nicht angegeben werden können. Eine Anleitung für den Bau finden Sie in meinem eBook Seite 31.

<https://www.yumpu.com/de/document/view/58648150/jagd-bauanleitungen>

Materialliste für die Wipp-Tritt-Auslösung nach Dammler

Siebdruckbrett 100x12x1,2 cm

zwei Holzschrauben als Steg

Alu-Winkelschiene ca. 1,2x1,5x50 cm

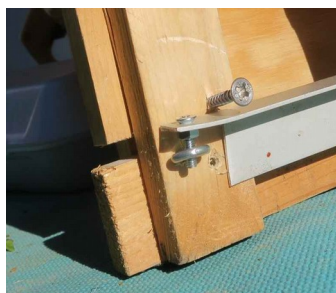
Gewindeschraube mit Mutter als Pin 3x20 mm

Schraubösen, Ring, Holzschrauben, Maurerschnur

eventuell Abdeckung aus Alublech 4x5 cm.



Ring auf Pin = Falle auf



Ring gelöst = Falle zu



Alu-Leiste beweglich





Abdeckung gegen Schnee



Riegel am Schieber



Holzschrauben als Steg



Betonplatten 50x50 cm vor Eingang



Mittelstück vom KG-Rohr mit Köderbox

Herstellung des Wipp-Tritt-Brettes

Das Siebdruckbrett darf nicht verzogen sein. Das kommt vor, wenn die Platte falsch gelagert wurde. Die Holzschrauben, die als Steg dienen, sollten wenig raus stehen. Denn das Wippbrett braucht nur einige Millimeter angehoben zu werden, um die Falle auszulösen.

Hier bei kommt es leicht zu Problemen, wenn Dreck oder Köderreste unter dem Brett liegen. Deshalb verwenden wir eine Köderdose oder streichbaren Köder (Leberwurst).

Als nächstes schrauben wir den Aluwinkel vorne unter des Trittbrett. An einer Seite wird er beweglich am Schieberahmen angeschraubt. An der anderen Seite des Winkels sitzt der Pin. Er besteht aus einer kurzen Gewindeschraube mit Mutter, die ruht in einer Schrauböse. Das Wipp-Tritt-Brett darf nicht am Rohr aufliegen, weil es sonst leicht wackelt.

Der Ring mit dem Zugfaden, der durch Ösen zum Schieber läuft, wird auf den PIN gesteckt zum Öffnen der Falle. Wenn nun der Fuchs oder Marder in die Falle geht und das Trittbrett runter tritt, dann geht der Aluwinkel hoch, der Ring rutscht von dem Pin, der Schieber fällt und wird von einem Riegelscharnier, das innen im Schieberkasten sitzt, blockiert.

Die Schnur von dem Riegelscharnier muss lose fallen können. Wird das Scharnier von oben mit der Schnur angezogen, dann geht es hinter der Holzschraube weg und der Schieber kann hochgezogen werden.

Auf den Bildern sehen Sie dass der Aluwinkel beschnitten ist. Je nach Fangraum und Rohr vor der Falle kann das unterschiedlich sein. Statt Rohre vor den Schieberkästen sind Betonplatten von 50x50 cm besser geeignet. Vor dem Wipp-Tritt-Brett sollte ein Brett von dem selben Material liegen und beides mit Erde aus der Umgebung bestrichen sein. Die Leisten des Schieberkastens werden an das Rohr geschraubt.

Fallen mit der Wipp-Tritt-Auslösung nach Dammler

Das Motto lautet: Mit wenig Material

in kurzer Zeit

viel Praktisches schaffen!

1. Kanalsystem

In vielen Revieren gibt es Kanalrohre für die Entwässerung, in denen gern das Raubwild läuft, weil es dort Schutz und Nahrung findet. Mit der Wipp-Tritt-Auslösung ist schnell und preiswert eine Falle zu erstellen. Besonders erfolgreich bei Rohren unter Auto- und Eisenbahnen.

Der Schieberkasten wird mit Pflöcken vor das Abflusrohr montiert. Eine Verblendung mit Sträuchern ist, wie bei allen Fallen, notwendig wegen der Tiere und der Fußgänger. Bei Hochwasser muss das Trittbrett aus dem Rohr genommen werden. Das geht schnell, denn nur zwei Schrauben sind raus zu drehen. Soll die Falle auf Durchlauf stehen, dann muss auch das Trittbrett entfernt werden.

Vor jedem Eingang zum Kanal muss eine Wipp-Tritt-Falle stehen. Schneller und preiswerter als vor einem Kanalsystem kann man keine Falle erstellen.

2. Betonrohre

In manchen Revieren gibt keine geeigneten Kanalsysteme für Fallen. Dann können wir mit drei oder fünf Betonrohren von 30 cm Durchmesser eine Falle bauen. Es wird kein befestigter Untergrund, kein teures Eisengestänge und keine teure Umbauung benötigt für die Falle mit der Wipp-Tritt-Auslösung nach Dammler.

3. Kunststoffrohre

Wer beweglicher sein und die Rohre an jeden Ort im Revier tragen will, der verwendet KG Rohre. So kann die Falle auch schnell umgesetzt werden, wenn sich die Verhältnisse ändern. KG Rohre erhalten Sie bei Hornbach. In die Mitte der Falle kommt ein Abzweigrohr. Die Abzweigseite mit einem Stopfen dient als Köderbox. Jedoch muss der Zugang zum großen Rohr mit Maschendraht gesichert werden, damit keine Köderreste in die Falle gelangen.

Dieser Abgang kann mit einem Rohr auch als Mäuseburg dienen.

Wir verwenden ein zwei Meter langes KG Rohr DN 315, das wir in der Mitte durch sägen. Das kommt dann billiger und wir benötigen sowieso den zusätzlichen Einschub am Rohr. Die Rohre können nach Bestellung bei Hornbach abgeholt werden.

KG Rohr DN 315, Länge 2 m, Art. 8042034 52,95 €

KG Abzweig DN 315/110 87 Grad 8042091 52,45 €

KG Stopfen DN 110 Art.267389 0,90 €

Vor die Schieberkästen kommen je drei Betonplatten von 50x50 cm.

Der Materialpreis der Falle liegt unter 200 €.

Sie sehen Weiteres unter: <https://youtu.be/jJ5dgWf7Ec8>

<https://youtu.be/Q7fYKQPlnYo>